



Heimspiel in der Steigenberger Kirche: die Formation „Jesus Feelings“.

Sehr beschwingt

Fünf Chöre überzeugen bei der Gospelnacht

Penzberg – „Gospels & More“: Auch die 17. Liedernacht, die unter diesem Motto vom Partnerschaftsverein Mäe Luiza in der Steigenberger Pfarrkirche veranstaltet worden war, entpuppte sich als Publikumsmagnet. Sechs Chöre hatte die Vereinsvorsitzende Gisela Matschl nach Penzberg geholt, und ein gut gefüllter Kirchenraum bewies abermals, dass Gospels weiter hoch im Kurs stehen.

Seit Anfang an mit dabei ist die Gruppe Regenbogen aus Schongau, die ganz ausdrücklich den ehemaligen Stadtpfarrer Konrad Albrecht im Publikum begrüßte. Schließlich war es Albrecht, der die Partnerschaft mit der brasilianischen Gemeinde Mäe Luiza einst ins Leben gerufen hat, eine Verbindung, die der Verein bis heute am Leben hält. Übrigens auch mit der Gospelnacht, deren Erlös nach Brasilien geht.

Die Regenbogen-Formation jedenfalls zeigte sich als sehr lebendige Gruppe, die nach einem Medley auch noch Gospels aus Afrika präsentierte. Bei einem Liebeslied aus Brasilien durfte das Publikum sogar

mitsingen – und eine Abwandlung von „Freude schöner Götterfunke“ aus Beethovens 9. Symphonie ließ in der Kirche manchen ergriffen sein.

Ein Heimspiel hatten an diesem Abend gleich zwei Formationen: „Spirit of Generations“ unter Leitung von Günther Pfannkuch sowie die sehr beschwingte Formation „Jesus Feelings“, die neben „California Dreaming“ und Eric Claptons „Tears for Heaven“ auch den Gospel „Sayin of the Lord’s godness“ interpretierte: darin verwoben das bekannte „Take Five“-Thema, in Steigenberg von Michael Kapfhammer auf der Klarinette gespielt. Die LepSog Singers aus Kaufbeuren wiederum überzeugten mit ihrer Interpretation von „Hear my prayer“, „Deep in my soul“ sowie John Rutters „Look at the world“.

Einer Hymne gleich dann „Follow my trial“, dargeboten von den Spiritual Profanists aus Weilheim. Auch diese Gruppe war bereits einige Male zu Gast, ist von den Penzberger Gospelfreunden immer gern gesehen und wurde, wie alle anderen Formationen, mit kräftigem Applaus bedacht.